

*Deutschmeister
Journal*



01-02/09

DEUTSCHMEISTER



IN DER GOLDENEN STADT



Editorial

Freunde, Kameraden, Deutschmeister!

Wenn ich einmal vom Neujahrsempfang 2009 im Heeresgeschichtlichen Museum als unseren Jahresauftakt absehe, gab es bereits viele weitere sehr schöne und interessante Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte 2009. Deshalb haben wir uns diesmal auch zur Herausgabe eines verstärkten Deutschmeister-Journals entschlossen.

So gestalteten im April, anlässlich des St. Georgstages, unsere Deutschmeister-Kameraden aus Bad Mergentheim bei echtem Kaiserwetter wieder schöne und sehr gut organisierte Festtage. Unser langjähriger Kamerad, Stadthauptmann Karl Zeller, der über 10 Jahre lang verdienstvoll die Geschicke der Historischen Deutschorden Compagnie zu Mergentheim gelenkt und geprägt hat, legte diese ehrenvolle Aufgabe in jüngere Hände.

Ich darf hier nochmals dem neu gewählten Stadthauptmann, Stadtrat Andreas Lehr, namens aller Deutschmeistervereine, herzlich zu seiner Wahl gratulieren und ihm alles Gute und viel Erfolg für seine neue Deutschmeister-Zukunft wünschen. Dem Stadthauptmann Karl Zeller, jetzt Ehrenstadthauptmann, sage ich auch nochmals Dank für seine Kameradschaft und Verdienste um die Pflege der Deutschmeistertradition. Ich freue mich, dass ich ihm in Bad Mergentheim gemäß Vorstandsbeschluss die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft im DMB überreichen durfte.

Im Mai organisierten die Deutschmeister der Kameradschaft der 44. ID „Hoch- und Deutschmeister“ eine sehr interessante 6-tägige Gruppenreise nach Italien zur Gedenkveranstaltung „65. Jahrestag des Endes der Kämpfe um Monte Cassino“, an der ich teilnehmen konnte und über die wir im nächsten Deutschmeister Journal ausführlicher berichten werden.

Unvergesslich wird mir das Aufeinandertreffen von Veteranen aus Großbritannien mit unseren Deutschmeister-Veteranen im Museum des Klosters Monte Cassino bleiben: die netten Gespräche und der mehrfache friedliche Händedruck der ehemaligen Gegner.

Die Jahre 2009/2010 bringen auch noch ein schönes 20-Jahr-Vereinsjubiläum für unsere Kameraden vom Freundeskreis Hoch- und Deutschmeister aus Mannheim, worüber wir natürlich noch berichten werden.

Die nächste Veranstaltung des Deutschmeisterbundes findet anlässlich des Traditionstages der Deutschmeister am 19. Juni 2009 im Offizierskasino der Maria Theresien Kaserne statt. Ich hoffe, an diesem Traditionstag viele Deutschmeisterkameraden und Freunde der Deutschmeister als Gäste begrüßen zu können – ganz nach unserem Leitspruch:

Deutschmeister ist und bleibt man!

GenMjr i.R. Heinrich Schmidinger

Deutschmeisterbund

Vorstand:

Gegründet: 1986, Abk. DMB, ZVR-Z1.951500038
Adresse: A-1230 Wien, Mehlführergasse 18/5/2

Präsident: Heinrich Schmidinger, GenMjr i.R.
Schriftführer: MinR Mag. Martin Senekowitsch, ObstdhmfD

Referent Organisation: Andreas Fink, Hptm
Referent Ehrenzeichen: Mag. Peter Steiner, ObstdhmfD
Referent Öffentlichkeitsarbeit: Michael Gutzelnig, Mjr
Referentin Öffentlichkeitsarbeit/Foto: Eva Schmidinger, FI
Referent Verbindungsoffizier/BH: Dr. Rudolf Bräuer, Mjr

Kontrolle: Johann Kadlec, Hptm i.Tr.
Ing. Rainer Totzauer, Olt i.Tr.
Peter Scherbaum, Hptm

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Heinrich Schmidinger, GenMjr i.R.
Herstellung: BMLV/HDruk 0000/09

Telefon & Fax: +43 (0)1-924 50 76
Web: www.dmb.or.at
E-Mail: deutschmeisterbund@hotmail.com

Vizepräsident: Dr. h.c. Hans-Georg Boehm, Ehrenoffizier
Kassier: Michael Blaha, Mjr

Referent militärisches Musikwesen: KapM Friedrich Lentner
Referent Mitgliedsvereine Inland: Kurt Ramler, Obst i.R.
Referent Mitgliedsvereine Ausland: Alfred Mühlhauser, Mjr i.Tr.
Referent geistliche Beratung: Pfarrer Dipl. theol. Michael Dederichs, Fam. O.T.
Ehrenpräsident: Josef Herzog, Bgdr i.R.

Schiedsgericht: Martin Wiegand, Obst i.Tr.
Elmar Rosenauer, Obst

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Deutschmeisterbund
Gestaltung: Michael Blaha, Mjr
Anschrift (alle Genannten): A-1230 Wien, Mehlführergasse 18/5/2



Neujahrsempfang 2009

Deutschmeister ist und bleibt man! Mit diesem Motto wurde der Neujahrsempfang 2009 am 20. Jänner eingeleitet und nach einer würdigen Feier in der Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums beendet. Alte Freundschaften wurden aufgefrischt und neue geschaffen.

1986 wurde unter Zusammenführung bestehender und Gründung neuer Deutschmeistervereine durch den damaligen Kommandanten des Deutschmeisterregiments, zu der Zeit Landwehrstammregiment 21, Oberst Josef Herzog, der Deutschmeisterbund gegründet. Vereine haben sich aufgelöst, neue Vereine kamen hinzu und zum gegenwärtigen Zeitpunkt umfasst der Bund 11 Mitgliedsvereine in Österreich, Deutschland und seit Dezember 2008 auch in der Tschechischen Republik.

Über Antrag und unter Vorlage der Vereinsstatuten wurde der Verein „Infanterie Regiment Teutschmeister 1757“ im Dezember 2008 in den Bund aufgenommen. Der Verein, mit Sitz in Prag unter seinem Präsidenten Obrist i.Tr. und Regimentsinhaber, Dipl.Ing. Jiri Sissak, basiert auf der Tradition des Regiments zur Schlacht bei Kolin 1757. Zu seiner Gründung hat auch wesentlich der damalige österreichische Militärattachee in Prag, jetzt GenMjr i.R. Mag. Roland Vogel, beigetragen.



Bild 1: Bewährte Musikuntermalung durch die Regimentskapelle IR4

Doch nun zurück in die Ruhmeshalle des HGM. Eine große Zahl von Freunden der Deutschmeister folgte unserer Einladung und füllten den Festsaal. Mjr Blaha, Kommandant des MilizBaon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ führte durch das Programm und nach dem Fahren-einmarsch begleitet von der Musik der Regimentskapelle IR 4 unter Kapellmeister Friedrich Lentner, konnte der Präsident des Bundes, GenMjr i.R. Heinrich Schmidinger, zahlreiche Fest- und Ehrengäste begrüßen.

Von der Hohen Geistlichkeit dem HH Hochmeister des Deutschen Ordens, SE Abt Dr. Bruno Platter, Pater Bern-

hard, Prof. Dr. Demel und Diakon Dr. Vogel, beide vom Deutschen Orden, den MilPfarrer von Wien, Dr. Harald Tripp, vom Bundesheer den Leiter der Einsatzsektion, GenLt Mag. Christian Segur-Cabanac, den Kommandanten des MilStreifen/MP Baons, Obstlt Franz Baumgartner, aus der Politik den BM a.D. Dr. Harald Ofner, den AbgzNR und Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, Bgdr Dr. Peter Fichtenbauer, den AbgzLt und Gemeinderat Dr. Alois Mayer, den Bezirksvorsteher des 13. Wiener Gemeindebezirkes, DI Heinz Gerstbach, mit seinem Stellvertreter Reinhard Feistritzer u.a.m. Groß war auch die Zahl der Angehörigen des MilizBaon Wien 1.

Besonders betonte Präsident Schmidinger die Aktivitäten des Bundes im vergangenen Jahr. Ausführlich begrüßte er die einzelnen Abordnungen der Deutschmeistervereine und wies besonders bei den Uniformierten auf den zeitgeschichtlichen Bezug der Uniform hin.

So war diesmal eine große Abordnung der Historischen Deutschordens Compagnie aus Bad Mergentheim, der ehemaligen Residenzstadt des Ordens (Sitz des Hochmeisters 1527 bis 1809), in der Uniform um 1760 mit dem Vizepräsidenten des DMB, Dr. Hans-Georg Böhm, bei unserer Feier.

Weiters die Delegation Infanterieregiment Teutschmeister 1757 aus Prag in der Uniform aus dieser Zeit, die Deutschmeister 1809 mit dem Kdten Hptm i.Tr. Ing. Herbert Bauer von Perchtoldsdorf in der Uniform um 1809, den Verein IR 4 mit Obmann, Obst i.R. Kurt Ramler, die Kameradschaft ID 44, mit Bundesobmann SChef i.R. Dr. Otto Gratschmayer, das Deutschmeisterschützenkorps mit dem Kdten SchzMjr Alfred Mühlhauser in der Uniform um 1910. Ein buntes Bild für eine Traditionsfeier. Und dazu kam noch die Regimentskapelle IR 4 in ihren historischen Deutschmeister-Uniformen.



Bild 2: Präsident GenMjr i.R. Schmidinger bei seiner Begrüßung

Der HH Hochmeister des Deutschen Ordens, SE Abt Dr. Bruno Platter verwies in seiner Festansprache auf die

Bedeutung der Traditionspflege und fand anerkennende Worte für die so gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Deutschmeisterbund und dem Deutschen Orden.

Ein fester Bestandteil des Neujahrsempfanges ist die Vergabe von Ehrenzeichen des Bundes an Persönlichkeiten, die sich um die Pflege der DM-Tradition besonders verdient gemacht haben. Der Direktor des HGM, Mag. Dr. Christian Ortner, Dipl. Theol. Hans-Ulrich Möring vom Deutschen Orden, Frau Mag. Thalia Wögerbauer und Herr MR Dr. Harald Wögerbauer, Direktor des ÖVP Parlamentsklub und Generalsekretär der Österreichisch-Koreanischen Gesellschaft. In seiner Dankesrede für die Geehrten betonte er besonders die Bedeutung der Traditionspflege, die durch den Deutschmeisterbund so vorbildlich wahrgenommen wird.



Bild 3: Gruppenbild der Geehrten mit dem Hochmeister und den Präsidenten

Als Abschluss des offiziellen Teils ergab sich noch die Möglichkeit der Vorstellung des Ehrenpräsidenten mit dem Kunturskreuz (Commendatore) des päpstlichen Ordens vom Heiligen Silvester, welches ihm über Einschreiten der Hohen Geistlichkeit durch den Heiligen Vater, Papst Benedikt XVI., verliehen wurde. Die formale Übergabe erfolgte bereits im Dezember 2008 bei der Adventfeier der Kameradschaft Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 durch den HW Herrn Militärgeneralvikar, Msgr. Dr. Franz Fahrner. Beim Neujahrsempfang war die Hohe Militärgestlichkeit durch verpflichtende Teilnahme an den Exerzitien leider nicht anwesend.

Auszug aus der Verleihungsurkunde:

Gerne geben wir den Bitten, die an uns herangetragen wurden, statt, durch die wir erfahren haben, dass Du Dich um das Wohl und die Förderung der katholischen Belange sehr verdient gemacht hast. Um Dir ein klares Zeugnis unserer dankbaren Gesinnung zu geben, erwählen und proklamieren wir Dich, Josef Herzog, als ritterlichen Commendatore des päpstlichen Ordens des Heiligen Silvesters.
Gegeben zu Rom bei St. Peter, 14. Mai im Jahre 2008.
Tarsisius Cardinal Bertone, Staatssekretär



Bild 4: Der Obmann der Teuschmeister Kolin Obst i.Tr. Sissak (2. von links) mit Vertretern des Deutschmeisterbundes

Und meine persönliche Stellungnahme: Mit großer Ehrfurcht und Dankbarkeit habe ich diese Ehrung übernommen und betrachte sie nicht nur als persönliche Auszeichnung sondern als allerhöchste Anerkennung des erfolgreichen Weges, den wir mit unserer Arbeit in der Traditionspflege beschritten haben. Und das ist das Verdienst aller, die in unserer Gemeinschaft an der Pflege der altherwürdigen Tradition der „Hoch- und Deutschmeister“ mitarbeiten. Immer in engem Kontakt und unter geistiger Patronanz des Deutschen Ordens als dem Namensgeber des Deutschmeisterregiments und der Hohen Militärgestlichkeit. Waren und sind doch auch die Militärbischöfe des 2. Bundesheeres Träger des Großen Ehrenzeichens des Deutschmeisterbundes.

So hat das Jahr 2009 mit einer würdigen Feier begonnen und es sollten noch einige folgen. 200 Jahre Sitz des Deutschen Ordens in Wien. Und hier wird auch der Orden sicher einige Veranstaltungen durchführen. Und wir hoffen sehr, dass darunter eine Erneuerung der Geistlichen Patronanz über das MilizBaon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ erfolgen könnte. Vor nunmehr 18 Jahren, am 26. April 1991, hat der Deutsche Orden unter seinem Hochmeister Abt Dr. Arnold Wieland auf dem Wiener Stephansplatz im Beisein des damaligen Verteidigungsministers Dr. Werner Fasslabend und des HW Herrn Militärbischof Dr. Alfred Kostelecky die geistige Patronanz über das Jägerbataillon 4 (mob) unter dem Kommandanten Mjr Karl-Michael Hruza in einer sehr beeindruckenden Feier die geistige Patronanz über das Baon übernommen. Und aus dem JgB 4 (mob) wurde das MilizBaon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ mit seinem jetzigen Kdt Mjr Michael Blaha. Es wäre eine weitere Bestätigung der engen Zusammenarbeit der Traditionspflege im Bundesheer mit dem Deutschen Orden.

Text: Bgdr i.R. Josef Herzog
Fotos: Eva Schmidinger



Angelobung Einrückungstermin März 2009

Das Flugfeld Aspern war ein Platz anderer Art, aber sicher ein sehr geeigneter Ort für diese militärische Feier. Zur Geschichte: Bereits im Jahre 1910 wurde hier der erste Flugplatz in der österreichisch-ungarischen Monarchie eröffnet. Nach dem 2. Weltkrieg war es der Militärflughafen der russischen Besatzungsmacht. Ab 1955 wurde das Flugfeld als Zivilflughafen für Sportflieger, Fallschirmspringer, als Autorennbahn (auch Niki Lauda drehte hier manche Runde) und auch als militärischer Übungsplatz genutzt. Schwechat – während der Besatzungszeit Flughafen der englischen Truppen – wurde zum Flughafen Wien ausgebaut. Während meiner vierjährigen Zugehörigkeit zur Infanteriekampfschule in der Conradkaserne Groß Enzersdorf haben wir Teile des Flugfeldes auch zur Infanterieausbildung genutzt.



Bild 5: v.l.n.r. Stadtrat und Vizebürgermeister Dr. Ludwig, Bgdr i.R. Herzog, MilKdt Bgdr Dr. Schmidseider

In seiner Begrüßungsansprache verwies der Bezirksvorsteher des 22. Bezirkes auf das große Bauvorhaben am ehemaligen Flugfeld zur „See-Stadt“. Es ist der Bau von rund 8.400 Wohnungen für rund 24.000 Bewohner vorgesehen. Die U2 wird bis zu dieser Zeit die neue Stadt erreichen – das Bauvorhaben wird das Ausmaß von zwei Wiener Bezirken erreichen. Es wird ein eigener See angelegt und die notwendige Infrastruktur für die Stadt in der Stadt geschaffen.

Die Angehörigen der Soldaten haben den weiten Weg nicht gescheut, um bei diesem militärischen Akt anwesend zu sein. Und es wurde eine beeindruckende Feier mit der Einleitung eines Platzkonzertes durch die Gardemusik. Eine Ehrenkompanie der Garde und Abordnungen von Traditionsvereinen, darunter das Deutschmeister Schützenkorps und die Deutschmeister 1809 aus Perchtoldsdorf, gaben einen würdigen Rahmen zu dieser Feier.

Der Herr Militärkommandant, Bgdr Mag. Dr. Karl Schmidseider, verwies in seiner Rede auch auf die Be-

deutung, die er der Pflege der Militärtradition einräumt. In seiner Festansprache dankte Stadtrat und Vizebürgermeister Dr. Michael Ludwig den jungen Soldaten für die Bereitschaft zur Ableistung des Wehrdienstes und hob mit besonderer Betonung hervor, dass er sich gerne an die Zeit erinnere, als er seinen Wehrdienst bei der Heeresport- und Nahkampfschule unter Bgdr Herzog abgeleistet hat.

Die Feier schloss mit dem „Großen Österreichischen Zapfenstreich“, intoniert durch die Gardemusik. Beim anschließendem Empfang im Festzelt kam es zu einem Gespräch mit dem Herrn Vizebürgermeister und er erinnerte sich auch gerne an unsere Begegnung vor rund zwei Jahren bei der Einweihung des Wohnheimes Breitensee, an der er als Stadtrat eingebunden war.

In einem Gespräch mit dem Herrn Polizeipräsident von Wien, Dr. Gerhard Pürstl, konnten wir feststellen, dass der Herr Präsident ein Deutschmeister ist. Er leistete seinen Wehrdienst beim Deutschmeisterregiment noch unter dem Kommando von Obst DDr. Karl Gabriel.

Text: Bgdr i.R. Josef Herzog
Foto: OWM Reinhard Drucha

Beratung und Management
Systeme und Schnittstellen
Funktionalität und Sicherheit
Betrieb und Wartung
Schulung und Training

iktopia

IKTopia Informations- und
Kommunikationstechnologie GmbH
Wimbergerg. 42/7, A-1070 Wien
TEL|FAX +43 (0) 664 854 69 60
www.iktopia.at | office@iktopia.at

St. Georgstag 2009 in Bad Mergentheim

Wir hatten zwar „nur“ den Herzog von Österreich mitgebracht, trotzdem aber auch wieder einmal „Kaiserwetter“ im Reisegepäck. Unsere Kameraden von der Historischen Deutschorden-Compagnie zu Mergentheim boten den zahlreichen Gästen wieder ein abwechslungsreiches Programm zum St. Georgstag 2009 (24. bis 26. April 2009).



Bild 6: Freundlicher Empfang in Bad Mergentheim durch die Bürgermeisterin

Wie alljährlich war der Wachaufzug mit Fahnenübergabe auf dem Marktplatz der Beginn dieses dreitägigen Festes. Die Moderation des Ablaufes sowie die Erläuterung der Zeit des Deutschen Ordens in Bad Mergentheim erfolgte in bewährter Art und Weise wieder durch Obstlt a.D. Christian Strube.



Bild 7: Wachablöse nach alter Tradition mit Fahnen Schwur

Nach der Meldung des Stadtleutnants an die Bürgermeisterstellvertreterin Manuela Zahn und den neugewählten Stadthauptmann Andreas Lehr wurde das Wachprotokoll der „hochfürstlichen Regierung“ an die Schlosswache verlesen. Danach erfolgte die Fahnenübergabe und Bestellung der Viertelmeister, des Stuckmeisters und des Reiterzugführers.

Der Deutschmeister-Spielmannszug begleitete musikalisch das Zeremoniell, das mit einem Salut aus den Vorderladergewehren der HDOC abschlossen wurde. Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein und kameradschaftlichen Gesprächen im Arsenal aus.

Die österreichische Delegation war diesmal auf Grund verschiedener eigener Vereinsvorhaben kleiner als sonst gewohnt. Die Deutschmeister 1809 aus Perchtoldsdorf waren mit einem Fahnentrupp vertreten und da sie auch im Jahr 2008 die Ehrenscheibe im Schwarzpulverschießen gewannen, war es natürlich Ehrensache eine neue Ehrenscheibe zu überbringen. Diese gewann übrigens dieses Mal unser DM-Kamerad Horst Seitz aus Mergentheim.



Bild 8: Das Deutschordens-Schloss in Bad Mergentheim

Der Deutschmeisterbund war heuer mit seinem Ehrenpräsidenten Bgdr i.R. Josef Herzog, der auch Ehrenmitglied der Mergentheimer Compagnie ist, mit unserem Referent für geistliche Beratung, Feldkurat Dechant Michael Dederichs, mit unserer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Eva Schmidinger sowie natürlich mit dem Präsidenten des Deutschmeisterbundes, GenMjr i.R. Heinrich Schmidinger, vertreten.

Der Samstag bot wieder ein umfangreiches Programm: vom Schwarzpulverschießen im Schützenhaus, über den Tag der offenen Tür im Arsenal, dem Standkonzert des Spielmannszuges, der humorvollen historischen Rekrutenanwerbung auf dem Deutschordenplatz bis hin zum Empfang der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim im Kulturforum.

Einer der Höhepunkte dieser drei Festtage ist immer der St. Georgs-Abend in der Wandelhalle; so auch dieses Mal. Nach der Begrüßung durch den neuen Stadthauptmann Andreas Lehr und der Schirmherrin des Abends, Kurdirektorin Katrin Löbbcke, präsentierte das Stadtoberhaupt Oberbürgermeister Dr. Lothar Barth eine gehaltvolle



Bild 9: Fachdiskussion der Präsidenten im neuen Würth-Museum



Bild 10: Der Präsident beim Schwarzpulverschießen

Laudatio für den scheidenden Stadthauptmann Karl Zeller und fand besonders herzliche Worte bei der Begrüßung der österreichischen Delegation.

Der Präsident des Deutschmeisterbundes, GenMjr i.R. Heinrich Schmidinger, übermittelte in seiner Grußbotschaft nicht nur die besten Grüße vom Vorstand des Deutschmeisterbundes und seiner Mitgliedervereine an die Mergentheimer, sondern ging auch kurz auf die Bedeutung der Traditionspflege ein. Starken Applaus gab es, als er gemäß Vorstandsbeschluss des DMB den langjährigen, nunmehr scheidenden, verdienstvollen Stadthauptmann Karl Zeller mittels Urkunde zum Ehrenmitglied des Deutschmeisterbundes ernannte. Die Markelsheimer Musikanten, die wie immer hervorragend für den guten Ton sorgten, bekräftigten die Rede und die Ehrung mit dem Deutschmeister-Regimentsmarsch.

Ein ganz besonderer Anziehungspunkt, auch für viele auswärtige Besucher und Kurgäste, war wieder einmal die Hubertusmesse am Sonntagvormittag im Kurpark. Der vom Deutschmeisterbund-Mitglied, Feldkurat Dechant Michael Dederichs, wie immer eindrucksvoll zelebrierte Gottesdienst, verbunden mit Totenehrung und Salut, wurde von den Jagdhornbläsern der Kreisjägersvereinigung Mergentheim festlich umrahmt. Mit dem Festzug durch die Stadt, Paradeaufstellung im Schloss, Ehrensalut und Kanonendonner am Sonntagnachmittag endeten drei sehr schöne Festtage in Bad Mergentheim.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen beim St. Georgstag im Jahr 2010!

Text: GenMjr i.R. Heinrich Schmidinger
Fotos: Eva Schmidinger



BÄCKEREI SCHWARZ

Zentrale: 13, Auhofstrasse 138
Tel: 01877-24-75
Fax: 01877-24-75 0W13

Filialen:

- 7, Neuburggasse 34
- 8, Alber Strasse 81
- 12, Meißlinger Hauptstr. 66
- 12, Niederhofstrasse 13
- 13, Auhofstrasse 201
- 13, Hietzinger Hauptstr. 70
- 13, Hietzinger Hauptstr. 145
- 13, Feldhelligasse 26
- 13, Lainzer Strasse 134
- 14, Lainzer Strasse 79
- 14, Lainzer Strasse 480
- 14, Hüteldorfer Str. 150
- 16, Herbststrasse 81

www.baecerei-schwarz.at

Gemeinsame Geschichte, gemeinsame Zukunft

Das Geschichtsverständnis hat sich in den beiden Ländern Tschechien und Österreich, obwohl Jahrhunderte lang gemeinsam, durch die Entwicklung ab dem Zerfall der Monarchie unterschiedlich entwickelt. Für die 1918 gegründete Tschechoslowakei stand zunächst das Bekenntnis zum neuen Staat im Vordergrund, vieles, was an die Zeit der Monarchie erinnerte wurde entfernt. Einer zunächst konsolidierenden Entwicklung des neuen Staates mit beachtlichem Wohlstand – im Gegensatz zu Österreich – folgten die Turbulenzen der Teilung und des Protektorats, nach Kriegsende ein kurzzeitiges „Aufatmen“ und dann eine jahrzehntelange Unterdrückung jeglicher objektiven Aufarbeitung der eigenen Geschichte.

Der Spruch „Nur wer seine Geschichte kennt, kann Zukunft gestalten“ stellt sich heute als aktueller denn je heraus. Wenn wir an einer gemeinsamen Zukunft im Haus Europa bauen wollen, dann gehört dazu auch das Aufarbeiten einer über Jahrhunderte gemeinsamen Geschichte, mit all ihren Facetten. Die zur Zeit geöffnete gemeinsame tschechisch-niederösterreichische Landesausstellung in Horn, Raabs und Telč zeigt dies eindrucksvoll. Wir sollten dabei auch berücksichtigen, dass in der wechselvollen Geschichte unseres nördlichen Nachbarlandes erst relativ wenig Zeit war, in Ruhe und ohne ideologische Sperren die eigene Geschichte zu durchleuchten.

Mehr als man es zunächst erwartet und abseits der sogenannten offiziellen Politik greift an der Basis der Bevölkerung Tschechiens der Prozess des Besinnens darauf, dass die Wurzeln weiter zurückreichen als bis 1918. Ein Ausdruck dessen ist unter anderem auch die Entstehung von Traditionsvereinen, die sich mit bestimmten Ereignissen, entscheidenden Schlachten oder wichtigen Zeitabschnitten beschäftigen und dies auch in der Öffentlichkeit darstellen.



Bild 11: Das 1898 errichtete Denkmal bei Kolin, welches an die siegreiche Schlacht am 17. Juni 1757 erinnert.

So ist auch im Jahr 2000 der Traditionsverein „Teutschmeister Kolin 1757“ entstanden. Sein bedeutendstes Auftreten in der Öffentlichkeit findet jeweils zum Jahrestag der siegreichen Schlacht bei Kolin um den 17. Juni statt. Darüber hinaus pflegt diese gesetzlich angemeldete Vereinigung die militärische Tradition zum Zeitraum des Siebenjährigen Krieges. Im Jahr 2006 wurden bei Erdarbeiten in der Nähe des Denkmals, das an die siegreiche Schlacht unter Feldmarschall Daun erinnert, Überreste österreichischer und preußischer Soldaten gefunden. Die „Teutschmeister Kolin 1757“ haben sich an den Ausgrabungsarbeiten gemeinsam mit Archäologen und dem Stadtmuseum Kolin beteiligt und die toten Österreicher und Preußen gemeinsam in einer würdigen Zeremonie vorerst in der Kirche in Krechor beigesetzt. Anlässlich der Gedenkfeier an die Schlacht am 20. Juni dieses Jahres sollen die Überreste der Gefallenen in einem eigens errichteten Ossarium neben dem Denkmal endgültig beigesetzt werden.

Während meiner Zeit als Verteidigungsattaché in der Tschechischen Republik habe ich die Entstehung und die Aktivitäten der „Teutschmeister Kolin 1757“ nach besten Möglichkeiten unterstützt und ich nehme auch jetzt noch an der jährlichen Gedenkfeier teil. Dabei nimmt auch die Bevölkerung unter Anwesenheit der Bürgermeister der Gemeinden um das ehemalige Schlachtfeld regen Anteil. Wünschenswert wäre auch eine verstärkte Teilnahme aus Österreich.

Ich bin überzeugt davon, dass Aktivitäten dieser Art nicht nur einen Blick in die gemeinsame Vergangenheit öffnen sondern auch durch grenzüberschreitende persönliche Kontakte einen Beitrag zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses und die Gestaltung einer gemeinsamen friedlichen Zukunft darstellen.

Text und Fotos: Bgdr i.R. Mag. Roland Vogel



Bild 12: Der österreichische Verteidigungsattaché und der Obrist der Teutschmeister anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel in Krechor im Jahr 2003.



Unsere Vereine Infanterieregiment Teutschmeister Kolin 1757

Vereinszahl gemäß tschechischem Gesetz:
DIÖ:CZ28559436

Vereinszweck gemäß Statuten:

Geschichte des IR Teutschmeister im Siebenjährige Krieg. Allgemeine Geschichte des IR Teutschmeister. Unser Aufgabenbereich und unser Interesse sind die Pflege des Schachtfelds bei Kolin sowie die Pflege der Denkmäler, die an diese Schlacht erinnern.

Kommandant und Geschäftsführer:

Obrist Dipl. Ing. Jiri Sissak

Anzahl der Mitglieder:

35, davon 22 in Uniform

Uniform:

k.u.k. Infanterie und Grenadier Teutschmeister 1757

Fahne:

Bataillonsfahne M1745

Aktivitäten 2008 und 2009:

Organisator Schlacht bei Prag, Schlacht bei Kolin, Radecky Fest, Olomouc

Adresse des Vereins:

Ke Krci 1049, 149 00 PRAHA 4

Website: www.kolin1757.com

E-Mail: obristjs@gmail.com

Militärhistorische Reisen der Offiziersgesellschaft Niederösterreich I

Seit nunmehr fünf Jahren veranstaltet die Offiziersgesellschaft Niederösterreich I alljährlich – mit einer Ausnahme in einem Jahr sogar zwei Fahrten – bestens besuchte militärhistorische Reisen. Nach einer ersten Reise 2005 an die weit entfernte Westfront des 1. Weltkrieges nach Frankreich zu den Schlachtfeldern um Verdun und in die Maginot-Linie (milwiss Leitung: GenMjr a.D. Christian Millotat von der Deutschen Bundeswehr: Besuch von Metz, Schlachtfelder von Verdun, Fort Douaumont, Museum Fleury, Maginot-Linie mit Besuch der Forts Immenhof und Hackenberg), begann 2006 eine thematisch zusammenhängende Serie von Reisen an die Südfront gegen Italien.

Dabei wurde zunächst im Mai der Isonzo von Süden nach Norden bereist: Görz, Mt San Michele, Plateau von Doberdo, Abtei Sveta Gora (das slowenische Monte Cassino), Tolmein, Karfreit (Museum), Kampfraum der Durchbruchsschlacht von Flitsch-Tolmein in der 12. Isonzoschlacht, k.u.k. Heldenfriedhof Mittelbreth unter dem Rombon und zum Predil-Pass. Im September des selben Jahres erfolgte dann noch eine Reise in die Dolomiten zu den Schau-plätzen des Gebirgskrieges: Kreuzbergsattel, Mt. Piano, Falzarego- und Valparolapass, Lagazuoi-Stollen, Pordoi-Joch, Marmolata und Cortina.

In Fortsetzung der Frontbesichtigungen entlang der Südfront bereisten wir stets unter der fachlichen Führung unseres Präsidenten GenMjr i.R. Günther Hochauer im

September 2007 die Südwestfront vom Gardasee bis zum Ortler: von Franzensfeste nach Rovereto (Ossarium Castel Dante) ins Vallarsatal zur Super-Festung Valmorbia hinauf zum Mt. Pasubio, zu den Festungen um den Gardasee, hinauf zum Naturparadies Ledrosee (mit seiner jungsteinzeitlichen Pfahlbausiedlung) durch die Judikarien und auf den Tonalepass nach Pejo zum k.u.k. Militärfriedhof San Rocco, wo seit 2004, als die letzten Helden des Punta San Matteo, die sterblichen Überreste dreier würdig geborgener Kaiserschützen ruhen. Am letzten Tag fuhren wir übers Gampenjoch in den Vintschgau und von dort über die Festung Gomagoi auf das Stilfser Joch zum Ortler.

Den thematischen Abschluss bildete im September 2008 die Reise an die Meeresfront der Oberen Adria: unter der besonderen marine-fachlichen Führungsassistenz des letzten Generaltruppeninspektors des Bundesheeres, General i.R. Horst Pleiner, zum Hauptkriegshafen Pola, zwei wunderschöne Bootsfahrten durch den Hafen und den Kanal von Fasana, um die Inseln Brioni herum und zur jetzt frei zugänglichen Adriainsel Brioni, dann nach Triest und zuletzt nach Venedig, wo wir zur Besichtigung des historischen Arsenalen von der italienischen Kriegsmarine empfangen und geführt wurden. Den Endpunkt bildete eine Besichtigung der seit der Renaissance unveränderten achteckigen Festungsstadt Palmanova.

In diesem Jahr 2009 ist eine Fahrt in die Lombardei auf den Spuren Napoleons (Rivoli) und des Feldmarschalls Radetzky sowie nach Solferino (1859) geplant.

Text: ObstdIntD Dr. Heinz Gerger



Unsere Vereine: Freunde des Jägerbataillon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“

Der Verein wurde im Jahr 2007 gegründet, um das Bataillon bei der Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Kameradschaftspflege zu unterstützen.

Das Jägerbataillon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ gehört gemeinsam mit dem Jägerbataillon Wien 2 „Maria Theresia“, der Pionierkompanie und den 11 Wachzügen zur strukturierten Miliz des Militärkommandos Wien.

Das Jägerbataillon Wien 1 besteht aus

- Bataillonskommando
- einer Stabskompanie
- drei Jägerkompanien

Alle Kommandanten sind hervorragend ausgebildete Milizoffiziere und Milizunteroffiziere, die auch Ihre zivilberuflichen Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen können.

Bei der Wiener Miliz gibt es Spezialisten auf jedem Gebiet:

- Scharfschützen
- Aufklärer
- Fernmelder
- Panzerjäger
- Ärzte und Sanitäter
- Artillerie (Granatwerfer)
- Infanterie (Jäger)
- Nachschub/Transport
- Instandsetzung



Bild 13: Das JgB in Aktion – bei der gesicherten Aufklärung ...

Der Grundauftrag des Bataillons lautet:

1. Schutz von zivilen und militärischen Einrichtungen „Landesverteidigung“
2. Unterstützung von Behörden und Exekutive „Assistenz-einsätze“
3. Unterstützung der präsenten Einsatzkräfte „Auslands-einsätze“

Die Aufgaben des Vereines

Nachdem Miliz nicht nur Militär und Pflicht sein soll, ist es die Aufgabe des Vereines sich um alle „zivilen“ Angelegenheit des Bataillons zu kümmern. Das beginnt bei der Beschaffung von Zugehörigkeitsabzeichen, geht über die Teilnahme an Traditionsveranstaltungen bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen der freiwilligen Milizarbeit.



Bild 14: ... oder beim Betreiben eines Checkpoints ...

Hier zeigen wir beispielhaft den Arbeitsplan für 2008:

- Vereinskstituierung JgB Wien 1 aus JgB4
- Aussendung Jahresplanung
- Abzeichenbeschaffung Email, Pin, Stoff mit Flauschband
- Verkauf aller Abzeichen
- Festakt Verleihung Verbandsabzeichen
- Milizschießen
- Traditionstag des Deutschmeisterbundes
- Sommerfest des Deutschmeisterbundes
- Bataillon beim Staatsfeiertag am Heldenplatz
- Erarbeiten einer Homepage



Bild 15: ... oder beim Scharfschießen mit dem Granatwerfer ...

Das sind unsere Termine für 2009



- 20 01 09 Empfang Deutschmeisterbund HGM
- 07 02 09 Stalingradmesse Votivkirche
- 17 02 09 Vortrag Erste Hilfe, Reanimation
- 17 03 09 Vortrag: Kampf im urbanen Umfeld
- 18 03 09 Kdo Übergabe Militärkommandant Rathaus
- 24 04 09 St. Georgstage Bad Mergentheim
- 16 05 09 Milizschießen und Grillfest Stammersdorf
- 19 06 09 Traditionstag Hoch- und Deutschmeister MTK
- 27 06 09 Besuch Airpower 09 Zeltweg
- 11 07 09 Montur & Pulverdampf HGM
- 26 10 09 Nationalfeiertag Heldenplatz
- 07 11 09 Totengedenken, Deutschmeisterplatz
- 11 12 09 Weihnachtsfeier MTK



Bild 16: ... und als Betreiber der Themeninsel Miliz am Staatsfeiertag.

Natürlich kann man auch Mitglied im Verein der Freunde werden, ohne Angehöriger des Jägerbataillon Wien 1 zu sein. Uns ist jeder Kamerad (und jede Kameradin) herzlich willkommen, der (die) sich mit den Zielen des Vereines identifiziert und bei uns dabei sein möchte.

Verein als auch im Bataillon der Wahlspruch:
Deutschmeister ist und bleibt man!

Kontakt zum Verein:

Hptm Andreas Tarbuk

0676/302 82 16, tarbuk@at-group.co.at

oder über die Homepage des Vereines:

www.deutschmeisterbataillon.org

Und als echte Deutschmeister gilt für uns sowohl im

Text: Hptm Andreas Tarbuk

Fotos: JgB Wien 1

Unsere Vereine: Deutschmeister Schützenkorps aus Wien

Gründungsjahr:

Das Deutschmeister Schützenkorps wurde 1897 zur Unterstützung des Wiener Hausregimentes „Hoch und Deutschmeister“ gegründet.

Obmann und Kommandant: Mjr i.Tr. Alfred Mühlhauser



Geschichte:

1899 übernimmt der Hochmeister des „Deutschen Ordens“ und Regimentsinhaber der „Hoch- und Deutschmeister“ Erzherzog Eugen von Habsburg-Lothringen die Patenschaft über das Korps. Nach kaiserlichem Erlass durfte das Deutschmeister Schützenkorps ab 1911 den Doppeladler auf der Fahne führen. 1914 wurde das Korps mobilisiert und in ein Landsturmregiment eingegliedert. 1918 wird das Korps zusammen mit der k.u.k. Armee aufgelöst, jedoch als privater Verein weitergeführt. 1988 gelingt es, die Vereine „Altes Deutschmeister Schützenkorps“ und „Deutschmeister Schützenkorps“ unter dem ursprünglichen „Deutschmeister Schützenkorps“ zu vereinen. Unser Namensgeber im Österreichischen Bundesheer ist das Jägerbataillon Wien 1 „Hoch und Deutschmeister“, mit dem wir gemeinsam die Tradition der k.u.k. Armee pflegen.



Bild 17: Das Schützenkorps beim Deutschmeister-Denkmal

Freundeskreis HuDM Mannheim leitend an Habsburgfeierlichkeiten beteiligt

Am Samstag, den 18. Oktober 2008, war der große Jahrestermin für den FK HuDM, denn auch unser Verein nahm in leitender Rolle an den Habsburg-Feierlichkeiten in Germersheim teil und war vor Ort ganztägig vertreten. Präsident Martin H. Wiegand gelang es, einen Vertreter des Erzhauses Habsburg zur Einweihung der Rudolf von Habsburg Brücke als auch eines Rudolf von Habsburg Denkmals zu gewinnen. Auf seine Bitte hin entsandte Dr. Otto von Habsburg-Lothringen seine älteste Tochter Andrea von Neipperg zu diesen Feiern. Bürgermeister Hänlein bestimmte unseren Präsidenten für diesen Tag zum Protokollverantwortlichen der Feiern und beauftragte ihn mit der Betreuung des hohen Gastes und ihres Gatten.



Bild 18: Begrüßung der hohen Gäste



Bild 19: Ansprache des hohen Gastes

In dieser Funktion sorgte er für den Empfang des Ehepaares von Neipperg durch eine Ehrenformation des Germersheimer Hausregiments des IR 17 „Orff“ im OV 1914 e.V. unter dem Kommando von Hauptmann i.Tr. Jürgen Rüsberg und Oberleutnant i.Tr. Stefan Merker und stellte ganztägig für die hohen Herrschaften den Adjutanten des OV 1914 e.V. Major i.Tr. Uto Ziehn und den Deutschmeister-Adjutanten Leutnant i.Tr. Sebastian Frech zur Verfügung. Schlag 12 Uhr fuhren die hohen Gäste am Stadthaus vor. Die Ehrenformation präsentierte und Obst Wiegand begrüßte beide vor dem Stadthaus. Nach der Vorstellung des Marktmeisters, der Ehrenformation und der Adjutanten brachte er das Ehepaar von Neipperg in das Büro des Bürgermeisters, wo ebenfalls Ehrenposten auf die Ankunft warteten. Es folgte die Eintragung ins Goldene Buch der Stadt und ein angeregtes und völlig ungezwungenes Gespräch über die Familien und Kinder der Anwesenden.

Von dort aus ging es in den Bürgersaal der Stadt (ehemaliges Offizierskasino IR 17) zum Empfang der Honoratioren und Würdenträger des Umkreises, welcher durch zwei Musiklehrer der Musikschule mit klassischer Musik umrahmt wurde. Nach der Ansprache des Bürgermeisters übergab die Stadt ein großformatiges Foto eines Habsburg-Freskos aus der Kirche in Germersheim als Gastgeschenk.



Bild 20: Gruppenbild im Bürgersaal

Andrea von Neipperg sprach während des Sektempfanges mit nahezu allen anwesenden Personen. Um 14 Uhr ging es unter Polizeischutz zur Namensgebung der Rudolf von Habsburg Brücke. Bürgermeister Hänlein, Landrat Dr. Brechtel, Bürgermeister Martus (Philippsburg), MdL Schleicher-Rothmund u.a. wohnten der Zeremonie bei. Nach der Rückkehr zum Stadthaus ging es zu Fuß zum Kirchplatz, wo unsere Mitglieder bereits präsentierten und zusammen mit Fahnenabordnungen des OV 1914 e.V., des BSB Kreisverbandes Würzburg, und der Bürgerwache Crailsheim auf die Denkmalseinweihung warteten.

Auch dort stellte Präsident Wiegand die nicht präsentierenden Kameraden des OV 1914 e.V. und einzelne Abordnungen vor. Nach der Vorstellung folgte die Enthüllung des Rudolf von Habsburg Denkmals und die Vorstellung unserer Abordnung mit den Kameraden Vizepräsident Kaplan Grimm, VBA Sender und VBA Frech. Nach den Ansprachen saß man hier noch bis nach 17 Uhr auf dem Kirchplatz zusammen, bevor die Adjutanten und Präsident Wiegand die hohen Gäste zum Wagen und auf den Heimweg geleiteten.

Andrea von Neipperg dankte uns für die lückenlose und einwandfreie Betreuung und auch die Anwesenheit unserer Ehrenformationen und Fahnenabordnungen, die dem Fest einen besonderen Rahmen gegeben haben. Ebenso dankte Bürgermeister Dieter Hänlein namens der Stadt für die Ausschmückung dieses Festes durch den OV 1914 e.V., den wir hier gerne unterstützt haben.

Text: FK HuDM Mannheim
Fotos: Klaus D. Licht



Requiem weiland Militärbischof Dr. Alfred Kostelecky

Heuer jährte sich der Todestag des 1. Österreichischen Militärbischofs zum 15. Male. Für den Deutschmeisterbund ist die Teilnahme geradezu eine Verpflichtung. Der Verstorbene leistete seinen Wehrdienst beim Regiment der Deutschmeister. Im Krieg erlitt er eine schwere Verwundung und wurde erst nach dem Krieg zum Priesteramt berufen. Er war Sekretär der Österreichischen Bischofskonferenz und mit Einrichtung des Militärordinariats wurde Dr. Kostelecky zum Militärbischof bestellt.

Als Deutschmeister – und als solcher fühlte er sich immer – war er ständiger Gast bei den vorweihnachtlichen Feiern der Kameradschaft Infanterieregiment Nr. 4 „Hoch- und Deutschmeister“. In meiner Zeit als Regimentskommandant des LWSR 21 „Hoch- und Deutschmeister“ war es für mich eine angenehme Verpflichtung an diesen Abenden ebenfalls anwesend zu sein. Und daraus ergab sich sehr bald eine enge kameradschaftliche Verbundenheit. Mit Gründung des Deutschmeisterbundes und Auflage von Ehrenzeichen war SE Militärbischof Dr. Kostelecky der 1. Träger des „Großen Ehrenzeichens“ des Bundes.

Da bekannt war, dass das Requiem zum 15. Todestag durch SE Militärbischof Mag. Christian Werner zelebriert würde, begab ich mich – eigentlich wie alle Jahre, aber diesmal in Uniform – mit einer Abordnung von Deutschmeistervereinen in historischen Uniformen am Donnerstag, den 19. Februar, nach Wiener Neustadt in die St. Georgskathedrale an der Militärakademie. Der HH Militärbischof ist auch Träger des „Großen Ehrenzeichens“ des DMB.

Seit seiner Studienzeit an der Militärakademie verbinden mich mit SE Mag. Werner enge kameradschaftliche Bande und vielleicht war dies auch ein Grund, dass von der hohen Militärggeistlichkeit die Bitte um Verleihung des Commandore des päpstlichen Ordens vom heiligen Sylvester für mich an den Heiligen Stuhl nach Rom ergangen ist.

Bei der Übergabe dieser Ehrung im Dezember 2008 war der HH Militärbischof nicht anwesend und so habe ich mir erlaubt, zu diesem besonderen Anlass in Uniform mit dem Komturskreuz zu erscheinen, um SE meinen besonderen Dank sichtbar zum Ausdruck zu bringen.

Text: Bgdr i.R. Josef Herzog

Deutschmeisterbund Termine 2009/2010

19. Juni 2009

07. November 2009

28. Jänner 2010

Neujahrsempfang im Heeresgeschichtlichen Museum oder der Maria Theresien-Kaserne

03. September, 03. Dezember 2009

19. Juni 2009

Vorstandssitzungen, 09:30 in der Maria Theresien-Kaserne
Generalversammlung, 14:00 in der Maria Theresien-Kaserne

Spenderliste

Der Deutschmeisterbund dankt den nachstehenden Personen und Institutionen für ihre Unterstützung:

Gratschmayer

Arentowicz

Asenbaum

Bachmaier

Barnet

Blaha

Blankenbichler

Breit

Demel

Fichtenbauer

Gerstbach

Heiduschka

Homole

Horn

Klecatsky

Lentner

Ludwig

Neisser

Neubauer

Oberbucher

Ofner

Pilot

Pleiner

Ramler

Rosenauer

Satzinger

Schiller

Schmidinger

Schuster

Steinhardt

Trauner

Wanetschek

Weikenmaier

Wögerbauer

Bezirksamt Hietzing

Bezirksamt Währing

Fellner

IKTopia

Militärbischofsamt

Raiffeisen

Stadt Mergentheim

Wien – 2000 Jahre Garnisonsstadt Von den römischen Legionen bis zum Österreichischen Bundesheer

Der Bürgermeister der Bundeshauptstadt und Landeshauptmann von Wien, Dr. Michael Häupl, und der Militärkommandant von Wien, Bgdr MMag. Dr. Karl Schmideder, hatten für 21. April 2009 zur Präsentation des Buches von Bgdr Commendatore Prof. Mag. Rolf M. Urrisk-Obertynski in den großen Festsaal des Wiener Rathauses geladen. Und hunderte sind dieser Einladung gefolgt.

Der Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Man sah alles, was Rang und Namen im Bundesheer hatte und hat. Ehemalige Armeekommandanten, Abteilungsleiter und Militärkommandanten von Wien wie den späteren Generaltruppeninspektor, General i.R. Karl Majcen, GenMjr i.R. Karl Semlitsch und natürlich den einladenden Militärkommandanten Bgdr Dr. Karl Schmideder.

Die rund 500 anwesenden Gäste aus der hohen Geistlichkeit, Politik, Militär und Gesellschaft erlebten einen prachtvoll gestalteten Abend. Politisch Höchstanwesender war Stadtrat und Vizebürgermeister Dr. Michael Ludwig.

Die Musik der Garde sorgte für die musikalische Umrahmung und begleitete die Opersängerin Alexandra Scholik bei ihren Einlagen. Commendatore Intendant Prof. Gerhard Tötschinger führte durch den Abend und die Heeresversorgungsschule verwöhnte die Teilnehmer mit Traditionellem aus der Gulaschkanone und das Wagramer Weingut Michaela und Werner Weinlinger umsorgte die durstigen Kehlen.

Der Autor erklärte in packender, leicht verständlicher Form den Inhalt seiner Werke, die in fünf Bänden erscheinen werden. Band 1 und 2 lagen für interessierte Leser zum Kauf bereit. Band 3, 4 und 5 sind in Arbeit und werden wie die beiden ersten Bände vom Weishaupt Verlag aufgelegt.

Ausführungen des Autors

Bei diesem fünfbändigen Werk handelt es sich um die Darstellung der 2000jährigen Geschichte Wiens als Garnisonsstadt. Die ersten beiden Bände sind der Darstellung der Militärgeschichte Wiens, von dessen Gründung als römisches Legionslager bis heute gewidmet. Der 1. Band behandelt dabei die Zeit von den Römern bis zum Ende der Monarchie, der 2. Band die Zeit von 1918 bis heute.

Nach langwierigen Recherchen ist es u. a. gelungen, etwa alle Verbände der k.(u.)k. Armee, die jemals in Wien stationiert waren, getrennt nach Infanterie, Kavallerie und Artillerie, zu erfassen und aufzulisten. Dargestellt werden aber auch alle römischen Legionen, die Verbände der

Bgdr Prof. Mag. Urrisk-Obertynski stellte sein Werk in Form einer packenden, bewegten Geschichtsreise vor. Dabei wurde schnell klar, dass die Militärgeschichte Wiens nicht isoliert zu sehen ist sondern auch vielfach Ursache für entscheidende Entwicklungen in der Wiener Gesellschaft und Verwaltung war. Die Stadt ist voller Zeugnisse längst vergangener Zeiten. Mit Unterstützung der Stadt Wien soll auch ein Stadtplan entstehen, in dem alle Objekte der 2000jährigen Geschichte Wiens verzeichnet sind.



Bild 21: Umschlagseite Band 1

Es war ein erlebnisreicher und genussvoller Abend, der auch das Wissen über unsere Heimatstadt wesentlich erweitert hat.

Text: Bgdr i.R. Josef Herzog

Deutschen Wehrmacht von 1938-1945 oder die der Alliierten von 1945-1955. Natürlich finden die Verbände des Bundesheeres der Ersten und Zweiten Republik ebenfalls hier ihren Niederschlag. Ergänzt wird dies, soweit nachvollziehbar, durch die Angabe, wann sie von wo nach Wien und wann sie von Wien wohin verlegt wurden. Dazu kommt u. a. eine Auflistung aller Präsidenten des Hofkriegsrates, aller Bürgermeister, aller Kommandanten der Stadtguardia oder aller Militärs, die durch die Stadt Wien mit der (Ehren-)Bürgerschaft oder einem Ehrengrab ausgezeichnet wurden. Aber auch alle Straßen-, Platz- oder Gebäudenamen, die militärischen Ursprungs sind, werden aufgezählt und ihre Namensgebung erläutert. Ergänzt wird diese Aufzählung durch ein Kalendarium über den gesamten Zeitraum.



Die Erstellung des 1. und 2. Bandes erfolgt mit voller Unterstützung der Stadt Wien, insbesondere des Stadt- und Landesarchivs der Stadt Wien und der Stadtarchäologie. So konnten die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, etwa die Erforschung des Legionslagers oder der Stadtbefestigung betreffend, eingearbeitet werden. Mit dem Leiter des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Univ. Prof. Dr. Ferdinand Opll, der Leiterin der Stadtarchäologie, Frau Mag. Karin Fischer-Ausserer, dem Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums, OR Dr. M. Christian Ortner, und Univ. Doz. Hofrat Dr. Erwin A. Schmidl von der Landesverteidigungsakademie an der Spitze, haben mich namhafte Historiker bei der Arbeit unterstützt. Dafür möchte ich ihnen jetzt schon meinen tiefen Dank aussprechen.

In den Bänden 3 bis 5 werden sodann alle Objekte in Wien, die jemals militärisch genutzt wurden (ob von Österreichern,

Römern, Franzosen, Deutschen oder Alliierten) oder noch werden, nach Bezirken geordnet, mit ihrer Geschichte, Baubeschreibung und militärischen Nutzung dargestellt. Dazu gehören auch alle relevanten Denkmäler und Gräber. Insgesamt werden es an die 750 Objekte werden. Band 3 bezieht sich dabei auf den 1. Bezirk, Band 4 auf die Bezirke 2 bis 9 und 20 und Band 5 auf die Bezirke 10 bis 19 und 21 bis 23.

Diese Dokumentation möchte ich allen Männern und Frauen widmen, die jemals in dieser Garnisonsstadt, je nach Epoche in verschiedener Weise, für Gott, Kaiser und Vaterland, jedenfalls aber für Wien, ihren Militärdienst geleistet haben bzw. noch immer leisten. Ihnen soll damit der Dank für ihren Dienst zum Ausdruck gebracht werden.

Text: Bgdr i.R. Prof. Mag. Rolf M. Urrisk-Obertynski

Wiener Kapelle wieder bei Deutschlands größter Militärmusikshow

Die k.u.k Wiener Regimentskapelle IR4 war heuer bereits zum fünften Mal in Folge bei der Musikparade der Vertreter des WBV. Diesmal fanden die Auftritte in Dresden, Erfurt und Leipzig statt. Obwohl viele Berufsorchester vertreten waren, die ausgezeichnete Shows mit exzellenter Choreographie darboten, musste sich die Regimentskapelle keineswegs verstecken. Sowohl vom Publikum, als auch aus den Reihen der anderen Orchester bekam die Regimentskapelle viel Lob und Anerkennung. Diesmal stand das Showprogramm unter dem Motto: „Kaiser und Königlich – Musik aus Österreich und Ungarn“.

Einmarschiert wurde mit dem 92er-Regimentsmarsch, der im Trio einen unverkennbaren ungarischen Einschlag hat. Es folgte das Trio vom Deutschmeister Regimentsmarsch mit einer interessanten Schrittfolge. Mit dem Marsch „Wien bleibt Wien“ formierte sich das Orchester zu einem Reisenrad. Nachdem dieses zum Stillstand kam, trat der Gesangssolist Mag. Michael Wagner, diesmal nicht in Deutschmeisteruniform, sondern in originaler Husarenuniform, auf.

Es folgte eine Liederfolge aus der Operette „Gräfin Mariza“, wozu der Sänger, der Stabführer und die zwei Marketenderinnen, welche ebenfalls in ungarischer Nationaltracht gekleidet waren, einen ungarischen Csardas tanzten. An dieser Stelle setzte in allen Hallen, wo die Auftritte stattfanden, immer frenetischer Applaus ein. Während der ruhigen Gesangsnummer „Grüß mir mein Wien“, verteilten die Marketenderinnen, der Fahnenträger, der erstmals mit der neuen Fahne der Regimentskapelle ausrückte, und der Stabführer Süßigkeiten der Wiener Firma Manner an das Publikum. Zum Ausmarsch spielte die Kapelle, wie könnte



Bild 22: Die Kapelle IR4 bei ihrem Showauftritt

es anders sein, ihren Hausmarsch, den Deutschmeister-Regimentsmarsch von Wilhelm August Jurek, wozu das Publikum im Takt mitklatschte.

Da die Wiener Regimentskapelle mit ihrem Showprogramm gut ankam, erhielt sie sofort wieder für das nächste Jahr einige Termine zur Auswahl. Im Jänner 2010 geht es nach Rieger, wo die gesamte Show vom Westdeutschen Fernsehen aufgezeichnet und ausgestrahlt wird.

Der gelungene Auftritt hatte auch eine weitere Einladung zur Folge. Eine Woche nach der Rückkehr nach Wien bekam die Kapelle eine Einladung nach St. Petersburg zu einem großen Militärmusiktreffen. Somit bewies die k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4 wieder, dass sie als Repräsentant der Wiener Musik und der militärischen Traditionsmusik auch über die Grenzen Österreichs ein gern gesehener Gast ist.

Text: KapM Friedrich Lentner
Foto: RegKap IR4



Große Kunst und Riesenspaß Die „Duckomenta“ in Bad Mergentheim ist ein vergnügendes Erlebnis für die ganze Familie

Sich wohlfühlen. Den grauen Alltag vergessen und die Seele baumeln lassen. Dies alles ermöglicht Bad Mergentheim – das traditionsreiche Heilbad im Lieblichen Taubertal. Durch die Lage an der Romantischen Straße, inmitten von herrlichen Landschaften und als ehemalige Residenzstadt des Deutschen Ordens besticht Bad Mergentheim nicht nur als Heilbad sondern auch als Stadt der Kunst, Kultur und Tradition.

Die Vielfalt macht's: Für sportlich aktive Gästen gibt es ein reichhaltiges Angebot an Rad-, Wander- und Nordic Walkingwege in und um Bad Mergentheim. Wer es im Urlaub lieber etwas ruhiger mag, dem ist vor allem der Wildpark empfohlen. Dieser beeindruckt mit über 70 Tierarten, die wie in der freien Natur auf insgesamt 35 Hektar Fläche artgerecht gehalten werden. Zum Ausspannen und Erholen lädt der Bade- und Wellnesspark Solymar mit einer weitläufigen Saunalandschaft und großem Wellenbad ein. Eine andere Möglichkeit zu entspannen und etwas zu verweilen bietet eine der schönsten Kurparkanlagen in ganz Deutschland. Vom Frühling bis in den Herbst wird der Kurpark zu einer blühenden Oase – ein Genuss fürs Auge, aber auch für die Seele.

Enten in einem Kurpark sind nichts Ungewöhnliches, Enten in einem Schloss hingegen schon: Ende März haben die Enten der Duckomenta Einzug gehalten im ehrwürdigen Deutschordensmuseum und seitdem schon viele Besucher angezogen; noch bis zum 13. September sind die gefiederten Comic-Helden um Donald Duck in Bad Mergentheim zu sehen. Die Enten der Künstlergruppe interDuck tauchen in weltberühmten Gemälden auf: frei nach Leonardo da Vincis Mona Lisa, als Mann mit dem Goldhelm oder frei nach Picasso. Die Enten haben sich nicht nur in die Sonderausstellung eingeschlichen, sondern auch in die Räume des Schlosses und in die Dauerausstellung zum Deutschen Orden. Kunst, Geschichte und Unterhaltung gehen hier eine ungewohnte und amüsante Verbindung ein – ein Spaß für die ganze Familie, für Comic-Fans, aber auch für Kunstliebhaber.

Augenzwinkernd wird den Ikonen der Kunstgeschichte eine neue Aktualität verliehen. Aus „Goethe in der Campagna“ wird Donald Duck, und aus Kaiserin Sisi wird Miss Daisy. Gezeigt werden über 300 Ölgemälde, Skulpturen, Kupferstiche oder aufwendige begehbare Inszenierungen. So umfangreich wie im Deutschordensschloss war die Duckomenta noch nie zu sehen. Die künstlerisch hochwertigen Exponate wandern seit 1986 durch die Welt – immer wieder ergänzt durch neue Motive. Ein Vergnügen für die ganze Familie, das durch ein umfangreiches Begleitprogramm inklusive Workshops und Führungen abgerundet wird.

Auch Kinder kommen auf ihre Kosten, u. a. bei dem Workshop „Ente in Öl. Enten-Kunst mit Duck und Co.“, den der museumspädagogische Arbeitskreis für Kindergarten- und Schulgruppen, Schulklassen oder auch für Kindergeburtstage entwickelt hat. Die Kinder lernen anhand der Kunstwerke der Duckomenta Leben und Werk bedeutender Künstler der Vergangenheit und Gegenwart kennen. Durch eigene Verfremdungsversuche von Kunstwerken und durch gestalterische Aufgaben, u. a. mittels Verkleidung, Collagen, Nachstellen von Szenen mit verschiedenen Mitteln, wird die Entwicklung differenzierter Wahrnehmung von Kunst gefördert. Dieses Programm will die Freude am eigenen künstlerischen Gestalten und am aktiven Umgang mit der Kunst wecken.

Text: Stadt Mergentheim

Mit freundlicher Unterstützung durch:
SWR Studio Heilbronn, Sparkasse Tauberfranken, Rauch Möbelwerke GmbH, Freudenberg a. M., Stadtwerk Tauberfranken, Spedition Julius Mühleck, Kur- und Tourismusverein Bad Mergentheim, Kinderkulturkreis unartig e. V.

Schirmherrschaft: Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart



DIE DUCKOMENTA in Bad Mergentheim

28. März – 13. September 2009

Deutschordensmuseum im Schloss
Di–So und an Feiertagen: 10:30–17:00 Uhr

Weitere Infos: Telefon 07931/52212
www.bad-mergentheim.de

Das Erlebnis für die
ganze Familie.



Bad
Mergentheim

